Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 252. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 2. Juni 1868.

Deutschland.

Berlin, 30. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den nachbenannten Personen Orden verliehen, und zwar: dem Director der Sternwarte zu Berlin, Professor Dr. Förster, dem Regierungs- und Consistorial-Rath Bettin zu Stettin und den Bürgermeistern Martins zu Eisleben Wartmann zu Ziegenrück den rothen Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Hof-Holzbildhauer Alberty und dem Tischlermeister Ed. Ferdinand Böhm, beide zu Berlin, den königlichen Kronenorden vierter Klasse.

Se. Majestät der König hat den General-Lieutenant z. D. Carl Heinrich Friedrich Keiser geadelt; den Kreisgerichts-Rath Gisevius in Memel zum Appellationsgerichts-Rath in Marienwerder; und den Professor der Rechte an der Universität in Göttingen, Dr. Richard Dove, zum außerordentlichen Mitgliede des evangelisch-lutherischen Landes-Consistoriums in Hannover ernannt; sowie dem Kunst- und Handelsgärtner Ludwig Eberhard Kuntze hierselbst das Prädicat eines königlichen Hof-Lieferanten verliehen.

Der Kanzlei-Diätar Böttcher ist zum Geheimen Kanzlei-Secretair bei der Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Abtheilung des Handels-Ministeriums ernannt worden. — An der Realschule in Posen ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers, von Studniarski, zum Oberlehrer genehmigt worden. — An der Waisen- und Schul-Anstalt zu Bunzlau ist der Predigtamts-Candidat Waldemar Wolff als ordentlicher Lehrer angestellt worden. — Die Geheimen Kanzlei-Assistenten Lau und Schleifer sind zu Geheimen Kanzlei-Secretairen im Ministerium des Innern ernannt worden.

Dem Ingenieur Carl von Hartmann zu Hagen ist unter dem 28. Mai 1868 ein Patent auf eine mechanische Vorrichtung zur Führung des Schußfadens durch das Auge eines Weberschützen auf fünf Jahre ertheilt worden.

[Schuldhaft.] In der Voraussetzung, daß der Bundesrath den vom Reichstage beschlossenen Aenderungen beitreten und alsdann die Publication des Gesetzes unverzüglich erfolgen werde, ist überall die geeignete Vorsorge zu treffen, daß sämmtliche Schuldgefangene, deren Haft nach den Bestimmungen des Gesetzes nicht mehr statthaft sein wird, unmittelbar nach der Publication des Gesetzes in Freiheit gesetzt werden.

Berlin, den 29. Mai 1868. Der Justiz-Minister Leonhardt.

An sämmtliche Gerichtsbehörden erster Instanz.

[Gesetz, betreffend die Aufhebung der Schuldhaft.] Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen rc., verordnen im Namen des norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages, was folgt:

§ 1. Der Personal-Arrest ist als Executionsmittel in bürgerlichen Rechtssachen insoweit nicht mehr statthaft, als dadurch die Zahlung einer Geldsumme oder die Leistung einer Quantität vertretbarer Sachen oder Werthpapiere erzwungen werden soll.

§ 2. Die gesetzlichen Vorschriften, welche den Personal-Arrest gestatten, um die Einleitung oder Fortsetzung des Proceßverfahrens oder die gefährdete Execution in das Vermögen des Schuldners zu sichern (Sicherungs-Arrest), bleiben unberührt.

§ 3. Die Bestimmung des § 1 findet auch auf die vor Erlassung dieses Gesetzes entstandenen Verbindlichkeiten Anwendung, selbst wenn auf Personal-Arrest rechtskräftig erkannt oder mit dessen Vollstreckung begonnen ist.

§ 4. Alle diesem Gesetze entgegenstehenden Vorschriften treten außer Kraft.

§ 5. Das Gesetz tritt in Kraft an dem Tage, an welchem es durch das Bundesgesetzblatt verkündet wird.

Urkundlich unter Unserer höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Berlin, den 29. Mai 1868.

(L. S.) **Wilhelm.**

Graf von Bismarck-Schönhausen.

Das vorstehende Gesetz wird in der am 31. Mai erscheinenden Nummer des Bundesgesetzblattes publicirt werden.

Berlin, 30. Mai. [Se. Majestät der König] begaben Sich heute Vormittag nach 10 Uhr zu Fuß nach der Akademie der Künste und Wissenschaften und beehrten die dort zu Zwecken der Barmherzigkeit veranstaltete Ausstellung von Aquarellen mit einem längeren Besuch; um 11 Uhr nahmen Allerhöchstderselbe militärische Meldungen und den Vortrag des General-Adjutanten von Treskow entgegen. Nach 12 Uhr hielt der Geheime Cabinetsrath von Mühler und um 2 Uhr der Minister des königlichen Hauses Vortrag, um 3 Uhr der Unter-Staats-Secretair im auswärtigen Ministerium, Wirkliche Geheime Rath von Thile, und um 4 Uhr empfingen Se. Majestät den königlichen Botschafts-Secretair in Paris, Grafen Solms-Sonnenwalde. Heute Abend nimmt Se. Majestät auf Babelsberg dauernde Residenz. (St.-Anz.)

[Der österreichische Handelsvertrag.] Heute fand im Bundeskanzler-Amte der Austausch der Ratificationen des Handels- und Zollvertrages zwischen dem Norddeutschen Bunde und den zu letzterem nicht gehörenden Staaten des Zollvereins einerseits und Oesterreich andererseits vom 9. März d. J. statt.

♂ [Gemeinsames Strafgesetzbuch.] Der Reichstag hatte nach seinem in der Sitzung vom 18. April d. J. gefaßten Beschlusse an den Bundeskanzler die Aufforderung gerichtet, den Entwurf eines gemeinsamen Strafrechts und eines gemeinsamen Strafprocesses, sowie der dadurch bedingten Vorschriften der Gerichtsorganisation baldthunlichst vorbereiten und dem Reichstage vorlegen zu lassen. Der Ausschuß des Bundesrathes für das Justizwesen, welcher mit der Begutachtung dieses Reichstagsbeschlusses beauftragt worden war, hat die Ueberzeugung gewonnen, daß diese Anträge Berücksichtigung verdienen. In Folge dessen hat der Ausschuß seinerseits beantragt, der Bundesrath wolle beschließen, den Bundeskanzler zu ersuchen, 1) den Entwurf eines gemeinsamen Strafgesetzbuches, 2) den Entwurf einer gemeinsamen Strafproceß-Ordnung für die Staaten des Norddeutschen Bundes und zwar zunächst den Entwurf eines gemeinsamen Strafgesetzbuches ausarbeiten zu lassen und dem Bundesrathe zur weiteren Beschlußfassung vorzulegen.

♂ [Graf Bismarck] ist in Folge einer Erkältung seit gestern leidend, doch ist in seinem Befinden, wie wir hören, schon eine Besserung eingetreten.

[Zur Sonntagsarbeit.] Der vom Leipziger Fortbildungsverein herausgegebene „Correspondent" enthält folgende Bekanntmachung: In Folge des Beschlusses des Buchdruckertages haben die Setzer der „Staatsbürger-Zeitung" an betreffender Stelle erklärt, daß sie vom 1. Juli d. J. an nicht mehr Sonntags arbeiten können und wollen; es ist hierauf einem Theile derselben gekündigt worden, worauf die übrigen ebenfalls kündigten. Es ergeht hiermit an sämmtliche Verbandsmitglieder die Aufforderung, die Conditions-Anerbietungen der „Staatsbürger-Zeitung" von sich zu weisen, da die Zuwiderhandelnden Ausschluß aus dem Verbande und Verlust des Viatikums zu gewärtigen haben, welche letztere Maßnahme auf die beiden Setzer Constantin Meyer aus Berlin und Otto Grubert aus Breslau, die Condition in der betr. Zeitung genommen, Anwendung gefunden. Berlin, den 24. Mai 1868. Der Berliner Buchdrucker-Gehilfen-Verein. J. A.: Herm. Smalian.

[Aus Kleinstaatien.] Die „Spen. Ztg." bringt einen „Schmerzensschrei aus Kleinstaatien", nämlich aus Büdingen, dem „norddeutsch-süddeutschen" verzwickten Winkel unseres theuren Vaterlandes. An einem der letzten Maitage schritt Herr Habermann, „unser Fortschrittsmann", durch das Schloß. Kaum war er in den Schloßhof getreten und von einem alten Diener des Schloßherrn ehrerbietigst begrüßt worden, als der zündende Blitz aus der drohenden Gewitterwolke langverhaltenen Grolles auf ihn niederfuhr, und der Donner der Stimme des Gewaltigen auf sein schuldloses Haupt herniederkrachte. „Wer mich nicht begrüßt, den brauchen meine Diener auch nicht zu grüßen!" donnerte es mehrmals aus der Höhe, „und dieser Kerl", geruhte diese Stimme noch hinzuzusetzen, „dieser Kerl, wagt auch noch durch meinen Hof zu gehen!" Herr Habermann wurde zwar von diesem glücklicher Weise „kalten Schlage aus heiterer Höhe" nicht gerührt, das Ungewitter blieb jedoch nicht ohne schwere Folgen für die nichts ahnenden Residenzbewohner, denn unterm 15. d. Mts. brachte die hiesige Staats-Zeitung, das Anzeigeblatt in Büdingen, folgenden geharnischten Ukas:

„Bei dem Passiren des Schloßhofes haben sich einige Personen seither wiederholt Beleidigungen gegen Se. Durchlaucht den Fürsten zu Schulden kommen lassen, und sehen sich Hochdieselben deshalb genöthigt, den Durchgang durch den Schloßhof zeitweise abzuschließen. Indessen wollen Seine Durchlaucht sehr gerne allen anderen (?) Personen, welche die Regeln der Höflichkeit zu beachten verstehen, den Durchgang durch den Schloßhof nach wie vor gestatten, wie es sich auch von selbst versteht, daß Niemand von der Besorgung seiner Geschäfte im Schlosse, resp. bei dem daselbst befindlichen Rentamt gehindert werden soll. Man ersucht daher die betreffenden Personen, wenn sie Ein- oder Durchlaß wünschen, dies mittelst der am Schloßthor befindlichen Schelle zu erkennen zu geben.

Büdingen, den 12. Mai 1868.

Fürstliche Hof-OekonomieeInspection.

gez. Brodrück."

Das ist den Büdingern denn schon recht, warum grüßen Sie „Durchläuchting" nicht?

[Der Oberbürgermeister Grabow,] dessen Gesundheitszustand schon seit einem halben Jahre ein sehr schwankender war, ist seit einiger Zeit erheblich krank, und soll sein Zustand bereits ein besorgnißerregender sein. Herr Grabow weilt, vom politischen Leben übrigens ganz zurückgezogen, in Prenzlau, wo er bekanntlich das Amt des Oberbürgermeisters bekleidet.

[Preßproceß.] Das in beiden Instanzen, Stadtgericht und Kammergericht gleichlautende Erkenntniß gegen den Redacteur des „Kladderadatsch" Dohm, wonach derselbe „wegen Verspottung religiöser Einrichtungen der katholischen Kirche" (es handelte sich um die Sendung von 25 Heiligen an die internationale Industrie-Ausstellung zu Paris) zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde, hat am 29. d. M. durch Zurückweisung der Nichtigkeitsbeschwerde seitens des altländischen Senats des königlichen Obertribunals die Rechtskraft beschritten.

[Dementi.] Mehrere Zeitungen brachten in diesen Tagen folgende Notiz:

Es gilt jetzt für sicher, daß die Regierung beabsichtigt, nach Beendigung der Commissions-Berathungen die Gesetzvorlage wegen der Gewerbeordnung zurückzuziehen, um dem nächsten Reichtage einen neuen, mit Rücksicht auf die Beschlüsse der Commission ausgearbeiteten Gesetzentwurf vorzulegen.

Diese Angabe entbehrt nach dem „Staatsanz." jeder thatsächlichen Grundlage, da bisher wegen Zurückziehung des Gewerbeordnungs-Entwurfes ein Beschluß der Staatsregierung weder gefaßt, noch auch nur angeregt worden ist.

Dresden, 30. Mai. [Die Thronrede,] mit welcher der König heute Mittags den Landtag geschlossen hat, lautet:

„Meine Herren Stände! Der Landtag, welcher heute geschlossen wird, bildet in seiner zweimal unterbrochenen Thätigkeit einen der wichtigsten Abschnitte des sächsischen Verfassungslebens.

War es in der ersten Periode desselben zunächst Ihre Aufgabe, den durch politische Ereignisse nothwendig gewordenen Aenderungen in der äußeren Stellung Sachsens die gesetzliche Sanktion zu ertheilen, so haben Sie durch ungesäumtes und entschlossenes Vorgehen in diesem Bezuge den geänderten Verhältnissen schnell eine neue legale Grundlage gegeben und dadurch wesentlich mit dazu beigetragen, daß Sachsen auch in dem neubegründeten norddeutschen Bunde eine geachtete Stellung erlangt.

Im ferneren Verlauf kam es darauf an, auch unsere inneren Verhältnisse der neuen Ordnung der Dinge anzupassen und an denselben mit ungebrochenem Muthe die für zweckmäßig erkannten Verbesserungen anzustreben.

Zunächst mußte unser Staatshaushalt auf neuer Grundlage geordnet werden, und hier gereicht es mir zu besonderer Zufriedenheit, aussprechen zu können, daß ohnerachtet der unvermeidlichen finanziellen Opfer und Mehrausgaben, es den vereinten Bemühungen der Regierung und der Stände gelungen ist, diese neue Ordnung in einer Art zu bewirken, durch welche weder den Steuerpflichtigen drückende Lasten auferlegt, noch die Ausgaben für dringende Bedürfnisse der Verwaltung über die Gebühr beschränkt werden. Dieses günstige Resultat hat sogar den Entschluß ermöglicht, den Staatskredit in erweitertem Maße anzustrengen, theils um den Garnisonstädten die Last der Einquartierung zu erleichtern, theils um neue Eisenbahnbauten ins Leben zu rufen, welche hoffentlich durch ihren Einfluß auf Erhöhung des Volkswohlstands und der Steuerkraft des Landes die augenblicklichen finanziellen Opfer reichlich aufwiegen werden."

Die Thronrede bespricht dann die neue Kirchenordnung, die Sorge für die Volksschullehrer, die Bergordnung und fährt darauf fort:

„Daß es Ihnen gelungen ist, noch in den letzten Tagen Ihrer ständischen Wirksamkeit die Vorlagen, welche die Einführung des Geschwornen-Instituts betreffen, zur Erledigung zu bringen, habe ich mit besonderem Danke anzuerkennen. Bei der politischen Bildung, welche das sächsische Volk durch die längere Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten erlangt hat, hoffe ich, daß dieses Institut sich bei uns rasch einleben und um so günstigere Resultate gewähren wird, als sein Princip in den Gesetzen rein durchgeführt und vom lästigen Formalismus befreit ist. Ein wichtiger und mit Gottes Hilfe segensreicher Schritt ist auch durch die beschlossene Abschaffung der Todesstrafe geschehen. Die Frage ist so ernster Natur und greift so tief in das menschliche Gewissen, daß jede aufrichtige Ueberzeugung, sei sie auch von der eigenen verschieden, hier vor Allem Achtung gebietet, und es war mir daher auch weder unerwartet, noch unerwünscht, auf Widersprüche zu stoßen. Auch mir ist der Entschluß nicht leicht geworden. Er ist aber hervorgegangen nicht aus blos theoretischen Bedenken, sondern aus der Erwägung, daß bei der nach dem Charakter des sächsischen Volkes anzunehmenden Entbehrlichkeit dieses Strafmittels für die gewöhnlichen Verhältnisse seine Beibehaltung den entgegenstehenden gewichtigen Zweifeln gegenüber nicht ferner gerechtfertigt erscheine. Und so hoffe ich denn, daß bei den gemachten günstigen Erfahrungen Sachsen die Ehre vorbehalten ist, einen Schritt gethan zu haben, der vielleicht in weiteren Kreisen dereinst Nachahmung findet.

Wenn Sie endlich Ihre Zustimmung zu den beantragten Veränderungen der Verfassungsurkunde und des Wahlgesetzes gegeben haben, so lieferten Sie durch diesen Beschluß, der das Opfer so mancher liebgewordenen Einrichtungen und Verhältnisse erheischte, einen neuen Beweis Ihrer patriotischen Gesinnungen. Auch ich sehe Sie heute nicht ohne Wehmuth scheiden, da ich seit langen Jahren gewohnt war, mit Ihnen in Ihrer seitherigen Zusammensetzung gemeinschaftlich so vieles Nützliche für das theuere Vaterland in's Leben zu rufen und manchen schönen Augenblick patriotischer Erhebung bei dem Zusammenwirken mit Ihnen erlebt habe. Waren aber die beschlossenen Veränderungen sowohl durch äußere Verhältnisse, als durch die Umgestaltung unseres inneren Volkslebens geboten, wurden sie mit Umsicht und weiser Rücksicht auf das Bestehende bewirkt, so hoffe ich mit Zuversicht von dem bewährten, gesunden Sinne des sächsischen Volkes, daß auch die aus der neuen Wahlart hervorgehende Ständeversammlung den alten besonnenen Geist, das alte Vertrauen zu mir und die alten, loyalen und patriotischen Gesinnungen bewähren wird, durch die sich von jeher die sächsischen Stände ausgezeichnet haben.

Sie, meine Herren Stände, können mit dem Bewußtsein von hier scheiden, eine große Aufgabe mit Aufopferung und Gewissenhaftigkeit gelöst zu haben."

Dresden, 27. Mai. [Advocat Tzschirner,] Mitglied der sächsischen provisorischen Regierung von 1849, dessen Krankheitszustand im vorigen Jahre Veranlassung zu öffentlichen Sammlungen für ihn gewesen, welche nahezu 1500 Thlr. eingebracht, übersiedelt von Bautzen nach Stuttgart. Von der genannten Summe hat nun der Reichstags-Abgeordnete Dr. Schaffrath den von ihm gesammelten Betrag von gegen 500 Thlr. fest angelegt und die Zinsen Tzschirner überwiesen; das übrige Geld hat er zu seiner Disposition gestellt. Die Bautzner fürchten seine Unwirthschaftlichkeit und in Folge dessen die Erneuerung des Streites mit ihm über die Aufnahme in ihren Gemeindeverband. (Fr. J.)

Gotha, 30. Mai. [Der Landtag] lehnte in heutiger Sitzung das zur Deckung des Deficits bestimmte Gewerbesteuer-Gesetz ab, und beschloß auf das vorgelegte Stempelsteuer-Gesetz einzugehen.

München, 1. Juni. [Prinz Napoleon. — Diplomatisches.] Einer Mittheilung des baierschen Gesandten in Paris zufolge wird Prinz Napoleon am 4. Juni hier eintreffen. — Der hiesige preußische Gesandte Frhr. v. Werthern hat sich auf Urlaub begeben; mit der interimistischen Führung der Geschäfte ist der Legationsrath v. Radowitz beauftragt.

Stuttgart, 29. Mai. [Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Varnbüler,] ist gestern von Berlin zurückgekehrt.

Baden-Baden, 1. Juni. [Prinz Napoleon] ist heute Früh um 10½ Uhr hier angelangt und im „Englischen Hofe" abgestiegen. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind von Schloß Eberstein hier eingetroffen. Abends um 6 Uhr findet ein Diner im hiesigen Schlosse statt; der Prinz Napoleon wird hier übernachten und morgen nach Stuttgart reisen. — Der Großherzog von Weimar befindet sich zum Besuch bei der hierselbst weilenden Königin von Preußen.

Oesterreich.

Wien, 30. Mai. [Die polnischen Insurrectionsbanden.] Die „Wien. Z." dementirt die allarmirenden Nachrichten von sogenannten Insurrectionsbanden in der bestimmtesten Weise, indem sie schreibt:

„Von einer Bildung von Insurrectionsbanden, von einem außergewöhnlichen Zufluß von Emigranten, von Belästigung solcher Familien, die sich am letzten Aufstande nicht betheiligt hatten u. s. w., ist in Galizien und insbesondere in den Grenzbezirken gegen Rußland keine Spur zu entdecken. Ja es ist auch nichts vorgefallen, was geeignet gewesen wäre, zum Entstehen solcher Nachrichten auch nur im Entferntesten einen Anlaß zu bieten. Es liegen jedoch Umstände vor, welche den unwillkürlichen Verdacht nahe legen, daß man es hier nicht mit einer bloßen Zeitungsente, nicht mit einer harmlosen Erfindung, sondern mit einer wohlberechneten, ihres Zweckes sich bewußten Mystification zu thun habe. Ueber die Art und Weise, wie solche Gerüchte entstehen, spricht sich eine uns vorliegende Mittheilung folgendermaßen aus:

Es ist, besonders seit dem letzten Aufstande, nichts seltenes, daß von Seiten der russischen Organe an der Grenze alarmirende Gerüchte über die öffentlichen Zustände Galiziens in Umlauf gebracht werden, denen dann verschärfte Vorsichtsmaßregeln in den Grenzdistricten und strengere Verfügungen gegen Reisende aus Galizien auf dem Fuße folgen — Maßregeln, welche den betheiligten untergeordneten russischen Organen sehr gelegen zu kommen scheinen.

Vor kurzem wurden über Verwendung des k. österreichischen Consuls in Warschau den russischen Grenzbehörden Weisungen wegen glimpflicherer Behandlung der Provenienzen aus Galizien ertheilt. Dieser Auftrag ist von den russischen Grenzorganen mit großem Widerwillen aufgenommen worden; es liegt also die Vermuthung sehr nahe, daß diese mit Pomp in die Welt geschleuderte Zeitungsnachricht eine von den subalternen Grenzbeamten Rußlands ausgehende berechnete Mystification ist, um unter dem Deckmantel derselben die Möglichkeit zu finden, zu einer strengeren Handhabung des Grenzverkehrs gegen Galizien zurückzukehren."

Frankreich.

Rouen, 31. Mai. [Der Kaiser und die Kaiserin] sind zum feierlichen Schluß der landwirthschaftlichen Ausstellung hier eingetroffen. Der Maire der Stadt sowie der Cardinal Bonnechose begrüßten den Kaiser mit Ansprachen. Auf die Rede des Maires erwiederte der Kaiser, indem er mit Bedauern der Einbußen gedachte, welche die Gewerbe- und Ackerbautreibende Bevölkerung in der letzten Zeit erlitten habe. Er sprach gleichzeitig die Hoffnung aus, daß diese Zeit jetzt vorüber sei. In seiner Erwiederung auf die Begrüßung des Cardinals hob der Kaiser namentlich hervor, daß man die Liebe zu Gott niemals von der Liebe zum Vaterlande trennen dürfe. Die Bevölkerung grüßte das Kaiserpaar überall mit Enthusiasmus.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 1. Juni.

△ [Breslauer Pferde-Rennen.] Erster Tag. Sowohl klarer Himmel als die Feiertagsstimmung hatten ein zahlreiches Publikum auf dem Scheitniger Rennplatze versammelt, seit einigen Jahren scheint aber das rechte Leben zu fehlen, denn neben der geringen Theilnahme der Aristokratie herrschte auch in der Masse nichts mehr von jener Stimmung, welche die Rennen als Volksfesttage ehrten und begingen. Neben einzelnen Restaurationen bemerkte man Verkaufsbuden und Stätten, in welchen Consumtions-Artikel feilgeboten wurden, Breslauer Faßbier und Selterwasser, Wurst und sauere Gurken, Pfingstengebäck und Apfelsinen. Die größere Restauration hatte wie früher Schwenke übernommen. Schon gegen 3 Uhr bewölkte sich der Himmel nnd streitende Stimmen traten für die Möglichkeit eines Gewitters ein, noch ahnte Niemand, daß eines der schrecklichsten Unwetter nicht allein den Staub löschen, sondern auch unbarmherzig die feinsten Toiletten zerstören würde. Die Musik am Platze hatten die Kürassiere übernommen; neu und kurzweilig war die Erscheinung einer jungen Dame in Tyroler-Costüm, welche den Anwesenden Bouquets offerirte und die Zeit des Carnevals noch nachträglich zu Ehren brachte. Originelle feine Sommer-Toiletten waren sonst nicht vertreten; eine glänzender Damenflor hatte die Tribünen eingenommen, hinter welchen rechts und links ein Park von Wagen aufgestellt war; die Chaine des Publikums erstreckte sich bis an den zoologischen Garten. In der Nähe des entscheidenden Punktes der Bahn waren abgegrenzte Plätze und einzelne kleinere Schaubühnen der Privat-Speculation errichtet.

Das Rennen selbst begann kurz nach 4 Uhr Nachmittags. Es fungirten als Richter der Herzog von Ratibor, als Assistent Herr Baron v. Muschwitz; die specielle Leitung hatte Hr. L. Graf Henckel v. Donnersmarck übernommen; das Abreiten controllirten die Herren v. Kramsta-Gäbersdorf, Rittmeister v. Prillnitz, v. Montbach; an der Waage waren stationirt die Herren Graf A. Henckel v. Donnersmarck, Herr Bauinspector Lüdecke; die Surveillance beobachteten die Herren Graf Arthur v. Saurma, Director Knoff und Dr. Günther: das Schiedsgericht bildeten die Herren: der Herzog v. Ratibor, Graf L. Henckel v. Donnersmarck, Rittmeister v. Prillwitz, Baron v. Muschwitz, Graf A. Henckel v. Donnersmarck; die Ordnung auf der Bahn hielten Herr v. Montbach und Herr v. Kramsta-Gäbersdorf aufrecht.

1) Eröffnungs-Rennen. Vereinspreis 700 Thlr. Pferde aller Länder und jeden Alters. 50 Thlr. Einsatz, halb Reugeld. Distance 600 Ruthen. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Reugelder. 7 Unterschriften. Es traten in die Bahn des Herrn v. d. Lühe (weiß, blaue Aermel und Kappe) „La Mouette" br. Stute, 3 Jahr, aus der Moresca vom Voltigeur, des Grafen Joh. Renard (roth und blau gestreift) „Red-Deer" dunkelbr. Wallach, 5 Jahr, vom „Mountain-Deer" und der „Presently" und des Baron Nathan Rothschild (blau, gelbe Kappe) „Helene triomphante", br. Stute, 3 Jahr, von „Young Melbourne" und der „Bab at the Bowster". Das Gewicht betrug 100, 114, 100 Pfd. „La Mouette" führte, es folgten „Red-Deer" und „Helene", in der Mitte der Bahn stach „Helene" und ging nach scharfem Endrennen mit „La Mouette" um eine Kopflänge kurz vor dem Ziel vor. Zeit 2 Minuten 40 Sekunden.

2) **Staats-Preis II. Klasse von 1500 Thlr.** Offen für alle vierjährigen und älteren inländischen Hengste und Stuten, welche noch keinen klassificirten Staatspreis erster Klasse gewonnen haben. Distance 1000 Ruthen. Einsatz 80 Thlr., 40 Thlr. Reugeld. Der Sieger erhält außer dem Staatspreise von 1500 Thlr. die Hälfte der Einsätze und Reugelder, das zweite Pferd die andere Hälfte. 6 Unterschriften. Es traten in die Bahn des königl. Haupt-Gestüt Graditz (schwarz und weiß gestreift, schwarze Kappe) „Primula", braune Stute, 4 Jahr, von „Seahorse" (D.) und der „Promesse" und des Herrn v. d. Lühe (weiß, blaue Aermel und Kappe) „Theon", F.-H., 5 Jahr, von „Stockwell" und der „Alma". Gewicht 119, 130 Pfd. „Primula" führte einmal völlig herum, dann kam „Theon" nach und gleich, schien etwas zu verhalten, aber der energische Endkampf gelang nicht. „Primula" blieb vor. Zeit 4 Minuten 32 Sekunden.

3) **Offizier-Reiten.** Staatspreis 400 Thlr. Für inländische Hengste und Stuten im Besitz von Offizieren der preußischen Armee und von solchen geritten. 5 Thlr. Einsatz, ganz Reugeld. 600 Ruthen. Das zweite Pferd erhält die Einsätze bis zu 50 Thlr. Major Graf Schmettow's (Magd. Kürass.-Reg. Nr. 7) „Margareth", br. St., 5 Jahr, von Mountain-Deer und der Lady Hilda, 147 Pfd., geritten von Lieutenant Reinersdorf-Paczynski (Schles. Kür.-Reg. Nr. 1) ging allein über die Bahn. Dauer 4 Min. 6 Sec.

4) **Breslauer Oaks.** Vereinspreis 400 Thlr. Für Stuten aller Länder und jeden Alters. 30 Thlr. Einsatz, ganz Reugeld, Distanz 330 Ruthen. Das zweite Pferd rettet seinen Einsatz. 6 Unterschriften. Es traten in die Bahn des kgl. Hauptgestüt Graditz (schwarz und weiß gestreift, schw. Kappe) „Mademoiselle Cleopatre", F.-St., 5 Jahr, von Stockwell u. d. Ada, 5 Pfd. extra, des Grafen A. Henckel (weiß mit blauen Tupfen, schw. Kappe) „Fern Leaf", F.-St., 5 Jahr, von Magnum u. d. Fanny Fern, 5 Pfd. extra, des Grafen L. Henckel (weiß mit rothen Tupfen, schw. Kappe) „Ephyra", br. St., 4 Jahr, von Ephesus u. d. Iris, 3 Pfd. extra, des Herrn v. d. Lühe (weiß, blaue Aermel und Kappe) „Lady Hester", br. St., 4 J., von Thunderbolt u. d. Lurley, 5 Pfd. extra. Gewicht 132, 132, 125, 127 Pfd. Nach vielfachem (mindestens 5 Mal) falschem Start, wobei schließlich „Ephyra" zuletzt abgeht, nehmen alle vier gut die erste Ecke, dann geht „Lady Hester" vor und siegt mit voller Länge, es folgen „Fern Leaf", „Ephyra", „Cleopatre". Zeit 1 Min. 15 Sec.

5) **Kronprinz Friedrich-Wilhelm-Rennen.** Staatspreis 850 Thlr. Pferde 1865 geboren. 20 Frd'or. Einsatz, 10 Frd'or Reugeld. Distanz 700 Ruthen. Der Sieger erhält den Preis und die Hälfte der Einsätze und Reugelder, das zweite Pferd die andere Hälfte. 15 Unterschriften, 3 des Grafen Gaschin durch dessen Tod erloschen. In die Bahn treten des Kgl. Friedr.-Wilhelms-Gestüt (aus Gestüt Graditz), schw. und weiß gestreift, schw. Kappe, „Cabyle", Sch.-H. von Ibicus u. d. Canezou, und des Grafen H. Henckel sen., (blau und weiß gestreift, schw. Kappe) „Czarin", br. St. von St. Giles und der Cestrea. Gewicht 112, 109 Pfund. „Cabyle" führt und bleibt bis fast zuletzt vor, an der Ecke sticht „Czarin", beide kommen gleich, doch siegt nach äußerst scharfem Rennen „Cabyle" mit einer Länge. Dauer 3 Min. 23 Sec.

6) Staatspreis IV. Kl. von 500 Thlr. Offen für alle 3jähr. inl. Hengste und Stuten, welche noch keinen Staatspreis I., II. oder III. Kl. gewonnen haben. Distanz 500 Ruthen. 40 Thlr. Einsatz, halb Reugeld. Sieger erhält neben Preis Hälfte der Einsätze, das zweite Pferd die andere Hälfte. 6 Unterschriften. Es treten in die Bahn des Königl. Hauptgestüt Graditz „Meleager", br. H. von Emilius u. d. Melanie (schw. und weiß gestreift, schw. Kappe), des Grafen L. Henckel (weiß mit rothen Tupfen, schw. Kappe), „Sabicha", br. St., von Hartneitstein u. d. Iris, des Grafen Joh. Renard (roth und blau gestreift) „Glossographer", br. H. von Peto u. d. Gaeta. Gewicht 110, 107, 110 Pfd. Nach gutem Start führt „Meleager", dann „Glossographer", „Sabicha". Nach gut genommener letzter Ecke bleibt Glossographer zurück und nach scharfem Rennen siegt Meleager. Zeit: 2 Min. 22 Sek.

7) Jockey-Club-Preis 550 Thlr. Für 3jährige und ältere Hengste und Stuten aller Länder mit Ausschluß Englands, Frankreichs und Amerika's; 80 Thlr. Einsatz, 40 Thlr. Reugeld. Distanz 600 Ruthen. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Reugelder. 4 Unterschriften. In die Bahn traten des Grafen H. Henckel sen. (blau und weißgestreift, schw. Kappe) „Vieux Garcon", br. H., 3 Jahr, von „St. Giles" und d. „Fleece", des Grafen L. Henckel (weiß mit rothen Tupfen, schw. K.) „Moawija", Sch.-H., 4 Jahr, von „Hartneitstein" und der „White Wave", des Herrn v. d. Lühe (für Baron Maltzahn-Cumerow, weiß, blaue Aermel und Kappe) „The Bean", br. H., 5 Jahr, von „Prime Minister" und der „Sabine". Gewichte 113, 119, 133 Pfund. „Vieux Garcon" führt, bei sehr gleichem und scharfem Rennen siegt aber „Moawiga". Zeit 2 Min. 46 Sek. Vor dem letzten Rennen begann das Gewitter mit Macht sich zu entladen, das Publikum wurde völlig verscheucht, nur wenige Leute hielten auf der Tribüne aus.

Breslau, 1. Juni. Angekommen: Se. Excellenz Graf v. Maltzan, Erb-Kämmerer von Schlesien und freier Standesherr, a. Schloß Militsch. Se. Excellenz Baron v. Minkwitz, kais. russ. General a. Warschau. Ihre Excellenz Baronin v. Minkwitz dgl.

[Auffinden einer ertrunkenen Person.] Am 30. d. M. Morgens wurde der Leichnam einer ungekannten 30 bis 40 Jahre alten männlichen Person, den die Oder angetrieben brachte, in der Nähe der Sandbrücke ans Land gezogen. Bekleidet war der von der Verwesung bereits stark angegriffene Körper mit einem alten Flauschrock, alter schwarzer Tuchhose und Halbstiefeln. (Int.-Bl.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 30. Mai 10 U. Ab.	331,95	+17,2	S. 2.	Heiter.
31. Mai 6 U. Mrg.	331,65	+17,2	S. 2.	Donner.
2 U. Nachm.	331,64	+22,2	W. 1.	Wolkig.
10 U. Abds.	331,99	+17,3	N. 1.	Trübe.
1. Juni 6 U. Mrg.	332,40	+14,2	NO. 1.	Bedeckt.
2 U. Nachm.	331,57	+22,0	N. 2.	Wolkig.
10 U. Abds.	331,48	+13,5	SO. 1.	Trübe, vorh. G. u. R.
2. Juni 6 U. Mrg.	331,41	+14,0	SO. 1.	Trübe.

Breslau, 2. Juni. [Wasserstand.] O.-P. 15 F. 4 Z. U.-P. 1 F. 9 Z.

Telegraphische Depeschen
aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Florenz, 30. Mai. Der Finanzminister besteht darau, daß die Kammern nicht eher geschlossen werden, als bis die zu ergreifenden finanziellen Maßregeln vollständig erledigt sind.

Der Abgeordnete Genero, welcher sein Mandat niedergelegt hatte, ist unter der Anklage der Fälschung von Bankbillets verhaftet worden. — Baron Malaret ist aus Frankreich hier wieder eingetroffen.

Florenz, 29. Mai. Die „Correspondance italienne" schreibt: Die italienische Regierung hat von der französischen befriedigende Mittheilungen über die Differenz mit dem Bey von Tunis erhalten. Der Vergleich mit den interessirten Mächten erscheint gesichert.

Rom, 30. Mai. Der in einigen Zeitungen veröffentlichte angebliche Brief des Grafen Chambord gelegentlich der Vermählung des Grafen Girgenti mit der Tochter der Königin Isabella wird von dem „Osservatore Romano" für unecht erklärt.

Paris, 2. Juni. Die gestrigen Abendblätter dementiren die belgische Zeitungsnachricht, die Lombardengesellschaft werde zwischen dem 10. und dem 25. d. M. eine Anleihe von 125 Millionen effectiv in Form von Obligationen bei Rothschild mit dreiprocentiger Commission auf das Nominalcapital emittiren. Der „Constitutionnel" dementirt formell die Verhaftung dreier Individuen in Rouen wegen eines beabsichtigten Attentats auf den Kaiser.

Paris, 1. Juni. Eine hier eingetroffene Privatdepesche aus Tunis vom 30. v. M. versichert, daß die Unterzeichnung einer Uebereinkunft zwischen Frankreich und der tunesischen Regierung morgen stattfinden werde, da Frankreich Genugthuung erhalten habe.

Brüssel, 1. Juni. Aus gut unterrichteter Quelle wird versichert, daß die beunruhigenden Gerüchte über den Gesundheitszustand des Thronfolgers jeden Grundes entbehren und die Genesung desselben rasche Fortschritte mache.

London, 30. Mai. Nach Berichten aus New-York vom 19. Mai hat das Comite für auswärtige Angelegenheiten die Bewilligung der Kaufsumme für das Gebiet Alaska befürwortet. — Aus Port au Prince wird mitgetheilt, daß der General Salnave, daselbst eingeschlossen, das englische Kriegsschiff „Phoebe" herbeigerufen hatte.

Petersburg, 31. Mai. Das „Journal de St. Petersbourg" dementirt die Mittheilung der „Correspondance Nordest", daß der russische Konsul in Bukarest die Instruction erhalten habe, das Ministerium Bratiano zu unterstützen. Eben so unrichtig sei es, daß das Petersburger Cabinet entschlossen sei, seinen ganzen Einfluß aufzubieten, um das Ministerium Bratiano zu halten.

Bukarest, 30. Mai. Die Consuln Frankreichs und Englands thun im Auftrage ihrer Regierungen Schritte, die Forderungen Oesterreichs in der Juden-Angelegenheit nachdrücklich zu unterstützen. — Die Session der Kammer wird bis zum 12. Juni verlängert.

London, 1. Juni. Dr. Petermann ist am Freitag der Königin vorgestellt worden. (T. B. f. N.)

Rom, 30. Mai. Der Papst ist ein wenig unpäßlich. Zahlreiche Emissäre sind jüngst von Rom abgesandt worden, um in Europa Rekruten für die päpstliche Armee anzuwerben. Eine spanische Fregatte mit 38 Kanonen ist in Civita-Vecchia angekommen und bleibt daselbst zur Verfügung des Herzogs von Girgenti. Der „Osservatore Romano" widerlegt die böswilligen Gerüchte in Betreff der Ursache des Todes des Cardinals Andrea. Die Leichenschau habe ergeben, daß der Tod durch Tuberculose und eine starke Affection der Gehirnhaut erfolgt sei. (T. B. f. N.)

Washington, 30. Mai. Grant und Colfax haben die ihnen von der Convention von Chicago angetragene Candidatur für die Präsidentschaft resp. Vicepräsidentschaft angenommen. Der Präsident Johnson hat den General Shofield zum Kriegsminister ernannt; der Senat hat die Ernennung bestätigt. (T. B. f. N.)

Bombay, 25. Mai. Es wird gemeldet, daß zwischen Russen und Bucharen eine große Schlacht geschlagen worden, in welcher die Russen Sieger geblieben sind und die Buchara besetzt haben. Der Beherrscher des Landes wurde im Kampf getödtet. (T. B. f. N.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 1. Juni, Mittags 12 Uhr 40 Min. 3% Rente 69, 60. Ital. Rente 52, 25. Lombarden 377, 50. Staatsbahn 550, —. Amerikaner 82⅛. Bei der Liquidation Rente träge, alles angeboten.

Paris, 1. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Sehr fest und sehr belebt. Alles gefragt. Liquidationsschluß 70,05. Schluß-Course: 3proc. Rente 69, 95. Italien. 5proc. Rente 52, 85. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 555. dito ältere Prioritäten 259, 75. dito neue Prioritäten 256, —. Credit-Mobil.-Actien 290, —. Lombard. Eisenbahn-Actien 381, 25. dito Prioritäten 215, 25. 6proc. Ver. Staaten-Anl. pr. 1882 82¼.

London, 30. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 94⅜. 1proc. Spanier 37 13/16. Italien. 5proc. Rente 52¼. Lombarden 15. Mexicaner 16½. 5proc. Russen 85¼. Neue Russen 84¾. Silber 60⅜. Türkische Anleihe von 1865 38 1/16. 6proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 72 11/16.

Florenz, 30. Mai, Nachmittags. Ital. Rente 56, 30, Napoleonsd'or 21, 50.

Frankfurt a. M., 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Wiener Wechsel 101⅞. Oesterreichische National-Anleihe 53. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 77⅜. Hess. Ludwigsbahn 129¾. Baierische Prämien-Anleihe 100¾. 1854er Loose 63. 1860er Loose 71 1864er Loose —. Oberhessische 74⅜. Russ. Bodenkredit 82. — Sehr still. Nach Schluß der Börse: Cerditactien 191¼, Staatsbahn offerirt 257¼.

Karlsruhe, 30. Mai, Nachmittags. Bei der heutigen Serienziehung der Badischen 35-Gulden-Loose wurden die nachstehenden Serien gezogen: Serie 46, 94, 132, 529, 1797, 2533, 3328, 3576, 3751, 4119, 4536, 4777, 5072, 6102, 6354, 6404, 6842, 6924, 7365, 7943.

Bremen, 30. Mai. Petroleum, Standard white, loco 5 5/12.

Wien, 30. Mai, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 183, 25. Nordbahn —, —. 1860er Loose 81, 40. 1864er Loose 84, 20. Böhmische Westbahn —, —. Staatsbahn 253, 30. Galizier 197, 50. Steuerfreies Anlehen —, —. Napoleonsd'or 9, 31. Lombarden 173, 90. Ungarische Creditactien —, —. — Fest. Staatsbahn flau.

Wien, 1. Juni, Mittags. [Privatverkehr.] Fest und beliebt. Credit-Actien 183, 90. Staatsbahn 253, 30. 1860er Loose 81, 70. 1864er Loose 84, 30. Galizier 196, —. Lombarden 175, —. Steuerfreie Anleihe —, —. Napoleonsd'or 9, 30½.

Hamburg, 30. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 87¾. National-Anleihe 53. Oesterr. Credit-Actien 81½. Oesterreichische 1860er Loose 70. Staatsbahn 543. Lombarden 372½. Italienische Rente 50¼. Vereinsbank 111⅝. Norddeutsche Bank 120⅜. Rhein. Bahn 117¼. Nordbahn 97. Altona-Kiel 111½. Finnländische Anleihe 79⅝. 1864er Russische Prämien-Anleihe 106. 1866er Russische Prämien-Anleihe 104. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 70⅝. Disconto 2 pCt. — Sehr fest.

Hamburg, 30. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen fester werdend. Weizen pr. Mai-Juni 5400 Pfd. netto 151 Bancothaler Br., 150 Gld., pr. Juli-August 138 Br., 137 Gld. Roggen pr. Mai-Juni 5000 Pfd. Brutto 94 Br., 93 Gld., pr. Juli-August 91 Br., und Gld. Hafer stille. Rüböl ohne Nachfrage. loco 20⅜, pr. Mai 20⅜, per October 21¾. Spiritus geschäftslos, 25 Br. Kaffe ruhig. Zink stille. — Heißes Wetter.

Newyork, 1. Juni, Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 110⅞. Gold agio 39¾. Bonds 112⅝. 1885er Bonds 110½. 1904er Bonds 106. Illinois 150. Erie 69¾. Baumwolle 31⅛. Petroleum 29. Mehl 9, 10.

Newyork, 30. Mai. (Per atlantisches Kabel.) [Wöchentlicher Baumwoll-Bericht.] (Von Thiele, Seiler u. Co.) Wochenanfuhr in allen Häfen 6000 B. Wochenausfuhr von allen Häfen nach England und dem Continent 16,000 B. Vorrath am Schlusse der Woche in allen Häfen 142,000 B. Preis in New-York von middling Upland, Liverpooler Klassification, Cost und Fracht per Segelschiff nach Liverpool 11 7/16 d. Preis in New-Orleans von middling Orleans, Liverpooler Klassifikation, Cost und Fracht pr. Segelschiff nach Liverpool 11 d. Newyorker Cours auf London für Banquier-Tratten für Gold 110⅛. dto. auf Bremen dto. 79⅞. New-Orleans-Cours auf London für Banquier-Tratten für Papier 153¾. Dampffracht von New-York nach Liverpool ⅛ d. do. von New-Orleans nach Liverpool ¾ d.

New-York, 30. Mai, Abends 6 Uhr. [Pr. atlant. Kabel.] Wechsel auf London in Gold 110⅛. Goldagio 39⅝. 1882er Bonds 111⅞. 1885er Bonds 109⅞. 1904er Bonds 105½. Illinois 149. Eriebahn 70½. Baumwolle 31. Petroleum raff., Type weiß 29. Mehl 9, 30.

Liverpool, 30. Mai, Mittags. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Fest. — New-Orleans 11¾. Georgia 11¼. Fair Dhollerah 9½. Middling fair Dhollerah —. Good middling Dhollerah 8¾. Bengal 8½. Good fair Bengal 9¼. Fine Bengal —. New fair Oomra 9⅝. Good fair Oomra 10. Pernam 11¾. Egyptische 12¼. Smyrna 9¾. Orleans schwimmend —. Schwimmende Amerikaner —. Savannah —. Mobile —. Oomra April-Verschiffung 9¼.

— 30. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Tendenz sehr fest. Preise besser.

Paris, 30. Mai, Abends 6 Uhr 10 Min. Rüböl besser, pr. Mai 88 50, pr. Juli-August 88, 25, pr. Sept.-Decbr. 88, 25. Mehl weichend, pr. Mai 79, 25, pr. Juni 79, 00, pr. Juli-August 76, 00. Spiritus fest, pr. Mai 85, 00.

London, 1. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 27,525, Gerste 3433, Hafer 19,483 Quarters. Weizen 2—4 Sh. niedriger, Geschäft leblos. Gerste 1 Sh. niedriger. Geringer Hafer bis 6 D. niedriger. Mehl ungefähr 2 Sh. niedriger. Leinöl ab Hull loco 32. — Sehr schönes Wetter.

Berlin, 31. Mai. [Course aus dem heutigen Privatverkehr.] Die Stimmung war fest, der Umsatz jedoch mit Ausnahme von Lombarden, die viel gehandelt wurden, nur gering: Creditactien 82 bez., 1860er Loose per Kasse 71, per Juni 70¾ bez., Lombarden 101½—⅞—¾ bez., Franzosen 146¾—⅞—¾ bez., Italiener per Kasse 51, per Juni 50⅝ bez., Amerikaner 78 bez.

1. Juni. Credit-Actien und Lombarden wurden bei fester Stimmung lebhaft gehandelt, im Uebrigen war das Geschäft unbedeutend: Creditactien 82—82¾—½ bez., 1860er Loose per Kasse 70⅞, per ultimo 70¾—⅞ bez., Lombarden 101¾—102 bez., Franzosen 146¾—147 bez. u. Gd., Italiener per Kasse 51, per ultimo 50¾ bez., Amerikaner 78⅛—¼ bez., kurz Wien 87¼ bez. (B. B. Z.)

✡ **Breslau**, 2. Juni. Der Geschäftsverkehr war am heutigen Markte noch feiertagsmäßig still, eine Preisänderung ist daher nicht zu berichten.

Weizen vernachlässigt, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 85—102 Sgr., gelber 80—97 Sgr., feinste Sorte 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen war wenig beachtet, pr. 84 Pfund schlesischer 65—71 Sgr., fremder 58—71 Sgr., feinste Sorte über Notiz bez. — Gerste schwer verkäuflich, pr. 74 Pfd. gelbe 46—49 Sgr., helle 50—52 Sgr., weiße 54—56 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer schwacher Umsatz, pr. 50 Pfd. 33—35—38 Sgr., feinste Sorte über Notiz bez. — Erbsen stark offerirt. — Wicken ohne Umsatz, pr. 90 Pfund 44 bis 52 Sgr. — Oelsaaten ohne Handel. — Lupinen ohne Handel, — Bohnen ohne Käufer, pr. 90 Pfd. 90—96 Sgr. — Schlaglein preishaltend. — Rapskuchen wenig Umsatz, 50—55 Sgr. pr. Centner. — Mais (Kukuruz) billiger erlassen, 60—65 Sgr. pr. Ctnr.

[Breslauer Börse vom 2. Juni.] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 83½ bez. Oesterr. Banknoten 87½—5/12 bez. Schles. Rentenbriefe 91⅓ bez. Schles. Pfandbriefe 83¼ Gd. Oesterr. National-Anleihe 54½ Gd. Freiburger 114⅓ bez. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. und C. 185¾ bez. u. Br. Wilhelmsbahn 88½ bez. u. Gd. Oppeln-Tarnowitzer 76½ bez. Oesterr. Creditbank-Actien 82⅞ bez. Schles. Bank-Verein 114¼ Gd. 1860er Loose 71¼ Br. Amerikaner 78½—⅜ bez. u. Gd. Warschau-Wiener 60 Br. Minerva 37—¼ bez. u. Br. Baier. Anleihe —. Italiener 51½ bez.

Breslau, 2. Juni. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	97—100	94	84—90	Gerste	52—54	50	45—48
do. gelber,	95—97	90	80—85	Hafer	36—37	35	33—34
Roggen, schles.	69—70	67	64—65	Erbsen	66—68	63	56—60
do. fremder	68—70	64	58—61				

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 16½ Br., 16¼ Gld.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. 3000 Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. 100 Ctr. Rüböl. 70,000 Qrt. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. 1000 Ctr. Hafer.

Berliner Börse vom 30. Mai 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	96½ bz
Staats-Anl. von 1859	5	103½ bz.
dito 1854.55	4½	95½ bz.
dito 1857.59	4½	95½ bz.
dito 1856	4½	95½ bz.
dito 1864	4½	95½ bz.
dito 1867	4½	95½ bz.
dito 1850/52	4	88¼ bz.
dito 1853	4	88¼ bz.
dito 1862	4	88¼ bz
Staats-Schuldscheine	3½	84¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¾ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	96½ b.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	77 B.
Pommersche	3½	76¼ B.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85⅝ bz.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	90¼ bz.
Pommersche	4	90¼ bz
Posensche	4	89¼ bz.
Preussische	4	88⅞ bz
Westph. u. Rhein.	4	91¼ bz.
Sächsische	4	92 B.
Schlesische	4	91¼ bz.
Louisd'or 112⅝ G.	Oest. Bkn.	87½ bz
Goldk. 9. 11½ G.	Russ. Bkn.	83½ b.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	48⅜ bz. u. G.
dito Nat.-Anl.	5	54⅜ G.
dito Lot.-A. v. 60	5	70½ bz.
dito dito 64	—	49½ à ¼ bz.
dito 54er Pr.-A.	4	65 G.
dito Eisenb.-L.	—	76¾ G
Ital. neue 5proc. Anl.	5	51⅜ à⅛ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	84¼ G
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	68¼ bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	63 G.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	53⅞ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	97 G.
dito à 300 Fl.	5	92½ B
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	56 bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	29½ B.
Amerikan. St.-Anl.	6	78½ à78 bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	97½ G.
dito II.	4½	94 G.
dito IV.	4½	93½ G
dito III. v. St. 3½ g.	3½	77½ bz.
Cöln-Minden	4½	97 G.
dito II.	5	101⅞ B.
dito	4	84½ G.
dito III.	4	83½ G.
dito	4½	93¼ bz. B.
dito IV.	4	83¼ bz
dito V.	4	83 B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	82⅜ B.
dito III. Em.	4½	90 B.
dito IV. Em.	4½	88¼ bz
Gal. Ludwigsb.	5	82⅞ B.
Niederschl.-Märk.	4	87⅞ bz.
dito conv.	4	88 G
dito III.	4	84¼ G.
dito IV.	4½	94¼ G.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	99¾ B.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	78⅛ B.
dito C.	4	85⅝ B
dito D.	4	85⅝ B.
dito E.	3½	77⅝ bz.
dito F.	4½	93½ G
dito G.	4½	92¼ B.
Oesterr.-Franz.	3	260½ B
Oesterr. südl. St.-B.	3	214 bz. B
Rhein. v. St. gar.	4½	96 G.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	92⅜ G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866.	1867.		
Aachen-Mastrich	—	—	4	38⅛ bz.
Amsterd.-Rottd.	4¾	—	4	100¾ bz.
Berg.-Märkische	8	—	4	130½ bz.
Berlin-Anhalt	13¼	—	4	211 bz.
Berlin-Görlitz	—	—	4	77½ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4	96⅝ bz.
Berlin-Hamburg	9	9½	4	165½ G.
Berl.-Potsd.-Mgd.	16	—	4	192⅞ bz.
Berlin-Stettin	8 7/12	—	4	136¼ bz.
Böhm.-Westb.	5	—	5	64 B.
Breslau-Freib.	9⅓	—	4	114¼ bz.
Cöln-Minden	9	—	4	132 bz.
Cosel-Oderberg	2⅓	—	4	88¼ bz.
dito St.-Prior.	4½	—	4½	91¾ G
dito dito	5	—	5	94½ bz
Galiz. Ludwigsb.	—	—	5	69 bz. B
Ludwigsh. Bexb.	10⅔	9⅗	4	152 G.
Magd.-Halberst.	—	—	4	162 G.
Magd.-Leipzig	—	—	4	221 et. bz. B.
Mainz-Ludwgsh.	—	—	4	129⅞ bz.
Mecklenburger	3	—	4	72 bz.
Neisse-Brieger	—	—	4	94½ G.
Niedrschl.-Märk.	4	—	4	89¼ G.
Niedrschl. Zwgb.	5	—	4	77 bz.
Nordbahn, Hess.	—	—	4	— — —
Oberschl. A.	12	—	3½	185⅛ bz.
dito B.	12	—	3½	165 et. bz. B.
dito C.	12	—	3½	185⅛ bz.
Oest.-Fr. St.-B.	—	—	5	147½ a47 bz.
Oestr. südl. St.-B.	—	—	5	101⅝-⅜-⅝ bz.
Oppeln-Tarnow.	—	—	5	76½ B.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	76½ bz
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	—	5	90⅜ bz.
Rheinische	—	—	4	118 bz.
dito Stamm-Pr.	—	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	—	4	29 bz.
Stargard-Posen	4½	—	4½	83½ G
Thüringer	—	—	4	134¾ et bz.
Warschau-Wien	—	—	5	60 bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	12	9⅕	4	159¾ B.
Braunschw. B.	0	6⅖	4	99¼ B.
Bremer Bank	8	5¾	4	113⅛ bz.
Danziger Bank	8	5½	4	106 G.
Darmst. Zettelb.	4	—	4	97 B.
Geraer Bank	7⅜	5⅛	4	96 G.
Gothaer „	5	—	4	92½ G.
Hannoversche B.	5⅕	—	4	83½ B.
Hamb. Nordd. B.	8½	7½	4	119 bz. G.
„ Vereins-B.	10 9/16	8¾	4	111 G.
Königsberger B.	7 7/10	—	4	111 G.
Luxemburger B.	6	—	4	96½ bz. G.
Magdeburger B.	5	4	4	95 G.
Posener Bank	7½	—	4	101⅝ et. bz. G.
Preuss. Bank-A.	13⅛	—	4½	154 bz.
Thüringer Bank	4	4	4	70 B.
Weimar	4⅕	—	4	85½ B.
Berl. Hand.-Ges.	3	—	4	118 G.
Coburg. Credb.A.	4	—	4	72½ B.
Darmstädter „	6½	—	4	88½ bz G.
Dessauer „	0	—	—	2⅛ G.
Disc. Com.-Anth.	8	—	4	113¾ bz.
Genfer Credb.-A.	0	—	4	24½ bz.
Leipziger „	—	—	4	97⅝ bz. G.
Meininger „	—	—	4	96 et bz.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	23⅞ B.
Oest. Credb.-A.	—	—	5	82¼ à82 bz.
Schl. Bank-Ver.	7½	—	4	114¼ bz.
Minerva	—	—	5	36¾ bz.
Ebr. v. Eisenbdf.	10	12½	5	137¼ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10 T.	143⅜ bz.	Augsburg 100 Fl.	2 M.	56.26 bz.
dito dito	2 M.	143 bz.	Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99⅞ G.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151¼ bz.	dito dito	2 M.	99⅝ G.
dito dito	2 M.	150¾ bz.	Frankfurt a. M. 100 Fl	2 M.	56.28 bz.
London 1 Lstr.	3 M.	6.23¾ bz.	Petersburg 100 S.-R.	3 W.	92⅝ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81 1/12 bz.	dito dito	3 M.	91⅞ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	87⅛ bz.	Warschau 20 S.-R.	8 T.	83⅜ bz.
dito	2 M.	86½ bz.	Bremen 100 Thlr. Gold	8 T.	112 bz

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.